

Haus und Garten.

Zimmeranne. Die Zimmeranne gedeiht nicht auf die Dauer in einem regelmäßig geheizten Zimmer. Sie will über Winter nur in einem gut zu lüftenden, hellem und frostfreiem Räume bei 35-50 Grad stehen.

Cineraria. Cineraria-Samen sat man im Juli auf sandige Mistbeete und stellt die Samenkeulen in das Zimmer oder in den Mistbeeten. Die jungen Pflanzen sind sehr frosthoch, daher müssen sie bald vertopft werden und später sind sie einzeln in kleine Töpfe zu verpflanzen.

Der Gemüsegarten. Die Beete mit Spinat, Erbsen, Salat, Mairettichen, frühen Landradieschen, Gartenerbse, u. s. w., werden in den ersten Junitagen leer. Es sind dieses alle schnellwachsende Gemüsepflanzen, die zu ihrer Entwicklung oft nur sechs bis acht Wochen nötig haben.

Wenn Goethe die Reseda mit den Worten besingt: „Sag, was füllt das Zimmer mit Wohlgerüchen? Reseda, farblos, ohne Gestalt, stilles, bescheidenes Kraut!“, dann hat er sicher einen Resedastrauch im Garten gepflückt, vor Augen gehabt. Wohl gab es zu Goethes Zeit Topf-Reseda, aber ihre Kultur lag in der Hand der Gärtner, dem Laien erschien sie zu mühsam.

Reseda als Topfpflanze. Wenn Goethe die Reseda mit den Worten besingt: „Sag, was füllt das Zimmer mit Wohlgerüchen? Reseda, farblos, ohne Gestalt, stilles, bescheidenes Kraut!“, dann hat er sicher einen Resedastrauch im Garten gepflückt, vor Augen gehabt.

Zubietel Geschäfte. Verteidiger (zu einem Gauner, der eben durch seine Bemühungen von der Anlage wegen Diebstahls freigesprochen worden ist): „Jetzt bleiben Sie aber mal eine Weile erlich, Huber; ich bin so mit Geschäften überhäuft, daß ich in der nächsten Zeit den schönsten Einbruch nicht übernehmen könnte!“

For glober. Der Fingerring ist eine zweijährige Pflanze, die erst im zweiten Jahre nach der Aussaat blüht. Das Gewächs ist winterhart, wenn es nicht zu frei steht, sonst ist bei harter,

geweijer sollte eine leichte Winterbedeckung angebracht. Geräucherter Pflanzen. Studien über die Wirkung des Tabakrauchs brachten den Botaniker Professor Dr. Molisch, wie er in der „Umschau“ mittelt, auf den Gedanken, daß der Rauch in ständiger sein könnte, die Ruheperiode der Knospe abzulösen und zum Treiben zu veranlassen.

Ziege. Die Melbauer einer Ziege beträgt 8 bis 10 Monate. Die Milchmenge ist anfangs 3 bis 4 Quart täglich und nimmt dann nach und nach ab, je nach der Fütterung. Sobald das Tier zu legt, nur noch etwa ein halbes Quart gibt. Ein Ferkel ist es, bis kurz vor dem Lammen zu melken, Mutter und Junge werden dadurch gleichermäßen geschwächt.

Die Reseda als Topfpflanze. Wenn Goethe die Reseda mit den Worten besingt: „Sag, was füllt das Zimmer mit Wohlgerüchen? Reseda, farblos, ohne Gestalt, stilles, bescheidenes Kraut!“, dann hat er sicher einen Resedastrauch im Garten gepflückt, vor Augen gehabt.

Der Krieg verlost, und der Friede blaut. Das Auge des Ewigen schlägt und schaut. Die Kuh, die droben die Schläfer verneint. Und die Treue, die drunten trauernd weint.

Der Krieg verlost, und der Friede blaut. Das Auge des Ewigen schlägt und schaut. Die Kuh, die droben die Schläfer verneint. Und die Treue, die drunten trauernd weint.

Der Krieg verlost, und der Friede blaut. Das Auge des Ewigen schlägt und schaut. Die Kuh, die droben die Schläfer verneint. Und die Treue, die drunten trauernd weint.

Der Krieg verlost, und der Friede blaut. Das Auge des Ewigen schlägt und schaut. Die Kuh, die droben die Schläfer verneint. Und die Treue, die drunten trauernd weint.

Kriegspoetik

Der Reiter vor der Schlacht.

Von Kurt G. Westwark. Auf, auf Kamerad! Der Morgen naht, Schon dümmert auf Pfaden und Wegen.

Mein waderes Roß, Du treuer Genosch, In mancher schnell'gen Attade, Heut geht es hinaus Zu hartem Strauch, Heut faltet Mars die Schabrade!

Heut' geht es auf's Blut, Des Weissen Mut, Bedrückt des Vaterlands Ehre; Ja, wieh're nur du, Wir lossen nicht zu, Solang' noch ein Tropfen im Meere.

Horch, könt nicht ein Schuß? Des Feindes Gruß — Kuss' Roß und geschwungen den Degen!

Trompeter nun stoß, Ins Horn und los, Dem Feinde — dem Siege entgegen!

Seltiger Sieg.

Von Christian Schmitt. Heiß tobte die Schlacht von früh bis spät, Tausende hat sie dahingemäht.

Der Tag verliert, Ueber Blut und Rauch, Kühl streicht um die Hügel der Abendhauch.

Der eine, vom schwäbischen Alldorf her, Denkt der alternden Mutter und atmet schwer.

Nach Weid und Rind, weit in Burgund, Seufztöhnend der andre mit bleichem Mund.

Der troch und schob sich mit Mühs' heran, „Sage, womit ich dir helfen kann!“ — Ein dankendes Flüstern, unhörbar schier, Bittet verrückelnd: „Bete mit mir!“

Und zur Höhe, die socht noch gerötet ist: „Vater unser, der Du im Himmel bist, Schwach dringt eine Stimme, „zur Herrlichkeit Erlös uns vom Uebel! Wir sind bereit.“

Schwer neigt sich zurück der Hörer, die Hand Des sinkenden Siegers deckend im Sand. — Ein Träger fand suchend beim Gang berglein Verlaßt die beiden im Morgenschlein.

Die Totengräber schaukelten stumm Ein Grab und schlugen die Mäntel um Die Leichen, sie betteten, Stieb auf Stieb, Wie Brüder, die Not und Tod nicht schied. —

Der Krieg verlost, und der Friede blaut. Das Auge des Ewigen schlägt und schaut. Die Kuh, die droben die Schläfer verneint. Und die Treue, die drunten trauernd weint.

Die Totengräber schaukelten stumm Ein Grab und schlugen die Mäntel um Die Leichen, sie betteten, Stieb auf Stieb, Wie Brüder, die Not und Tod nicht schied. —

Altern der Tiere.

Ein altes Pferd oder ein alter Hund ist leicht an seiner Häßlichkeit, an den trägen Bewegungen, an den abgenutzten Zähnen und den glanzlosen und ergrauten Haaren zu erkennen. Ein Hund im Alter von 12 bis 15 Jahren verhält sich dem ungeübten Beobachter sofort alle Anzeichen des Greisenalters.

Ein altes Pferd oder ein alter Hund ist leicht an seiner Häßlichkeit, an den trägen Bewegungen, an den abgenutzten Zähnen und den glanzlosen und ergrauten Haaren zu erkennen.

Ein altes Pferd oder ein alter Hund ist leicht an seiner Häßlichkeit, an den trägen Bewegungen, an den abgenutzten Zähnen und den glanzlosen und ergrauten Haaren zu erkennen.

Ein altes Pferd oder ein alter Hund ist leicht an seiner Häßlichkeit, an den trägen Bewegungen, an den abgenutzten Zähnen und den glanzlosen und ergrauten Haaren zu erkennen.

Ein altes Pferd oder ein alter Hund ist leicht an seiner Häßlichkeit, an den trägen Bewegungen, an den abgenutzten Zähnen und den glanzlosen und ergrauten Haaren zu erkennen.

Ein altes Pferd oder ein alter Hund ist leicht an seiner Häßlichkeit, an den trägen Bewegungen, an den abgenutzten Zähnen und den glanzlosen und ergrauten Haaren zu erkennen.

Ein altes Pferd oder ein alter Hund ist leicht an seiner Häßlichkeit, an den trägen Bewegungen, an den abgenutzten Zähnen und den glanzlosen und ergrauten Haaren zu erkennen.

Ein altes Pferd oder ein alter Hund ist leicht an seiner Häßlichkeit, an den trägen Bewegungen, an den abgenutzten Zähnen und den glanzlosen und ergrauten Haaren zu erkennen.

Ein altes Pferd oder ein alter Hund ist leicht an seiner Häßlichkeit, an den trägen Bewegungen, an den abgenutzten Zähnen und den glanzlosen und ergrauten Haaren zu erkennen.

Ein altes Pferd oder ein alter Hund ist leicht an seiner Häßlichkeit, an den trägen Bewegungen, an den abgenutzten Zähnen und den glanzlosen und ergrauten Haaren zu erkennen.

Ein altes Pferd oder ein alter Hund ist leicht an seiner Häßlichkeit, an den trägen Bewegungen, an den abgenutzten Zähnen und den glanzlosen und ergrauten Haaren zu erkennen.

Ein altes Pferd oder ein alter Hund ist leicht an seiner Häßlichkeit, an den trägen Bewegungen, an den abgenutzten Zähnen und den glanzlosen und ergrauten Haaren zu erkennen.

Ein altes Pferd oder ein alter Hund ist leicht an seiner Häßlichkeit, an den trägen Bewegungen, an den abgenutzten Zähnen und den glanzlosen und ergrauten Haaren zu erkennen.

Ein altes Pferd oder ein alter Hund ist leicht an seiner Häßlichkeit, an den trägen Bewegungen, an den abgenutzten Zähnen und den glanzlosen und ergrauten Haaren zu erkennen.

Ein altes Pferd oder ein alter Hund ist leicht an seiner Häßlichkeit, an den trägen Bewegungen, an den abgenutzten Zähnen und den glanzlosen und ergrauten Haaren zu erkennen.

Erhielt ihre Kinder in perfekter Gesundheit

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist seit vielen Jahren das Familien-Sondermittel.



Mrs. Aug. Doellfeld von Carlisle, Ill., schrieb kürzlich an Dr. Caldwell in Monticello, Ill., daß sie seit einer Anzahl von Jahren Dr. Caldwell's Syrup Pepsin in ihrem Heim gebrauchte und nicht ohne dasselbe sein würde, da sie damit ihre vier Kinder perfekt gesund erhielt.

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist eine Kombination von einfachen medizinischen Wirkstoffen mit Pepsin, welche mild und natürlich auf die Eingeweide wirkt und dieselben reguliert.

Fuchsprellerei auf einem amerikanischen Kreuzer



Frau Myu Bryant, früherer Fliegerin, taucht jetzt.



Verdächtig. Einer von den jung ausgeübten Mannschaften wird zum ersten Male auf die Straße gelassen. Zufällig folgt ihm in einiger Entfernung sein Feldwebel, der bemerkt, daß der Rekrut die tollsten Gesichtsausdrücke macht.

Ein Deserteur.

Sonderbare Epizode aus dem Kriege an der Westfront.

Wir lesen in einem Bericht von der Westfront: Der Deserteur kam zu uns über den Strom geschwommen. Es war im Winter, und er war daher halb erfroren. Die Musketiere führten ihn in den breitesten Unterlauf des Grabens, in dem der Holzstoßenen trodelte, zogen ihn aus und wärmten seine Uniform, daß der Dampf wie Pfeifenqualm aus den Lappen hing.

Raum war der Baste wieder angezogen, rannte er in den Herdpostenweg des Drahterhaus hinein und wollte zu den Franzosen zurück. Man fing ihn wieder ein. Er konnte jetzt schon sein Leben verwirrt haben; denn es war sehr wahrscheinlich, daß er nur Ueberläufer-Romdie gespielt hatte, um unseren Graben auszuküppeln und das Resultat seinen Offizieren mitzuteilen.

Wozu war dieser Wurf aber zu uns gekommen? Hatte ihn Rene über die Freigabe gefügt? Niemand hat es erfahren. Er sprach nur ganz wenig, und das Wenige mit der Riesersprache eines halb-Taubstummen. Es war ein geistliches Rauberweib.

Auf dem Weitertransport hand man ihm die Hände, um einen nochmaligen Fluchtversuch zu verhindern. Aber kaum waren sie aus der Stadt heraus, beim letzten Gebüsch, — dort, wo es noch Mist gab — so rief sich der Gefangene mit einem gemalten Ausdruck seinen Fesseln und schloß mit langen Sprüngen in der Richtung, in der er den Wald und die Gräben seiner Landleute vermutete. Der Beschlepposten, der scharf instruiert war, schloß hinter ihm her, der Deserteur stieß ein tierisches Gebrüll aus, schlug über eine niedrige Mauer und rollte mit dem Oberkörper auf die Dungrube, die in dem Hofe lag. Er fuhr auf diesem Dung. Seine rechte Hand war so gestarrt, daß sie die häßliche Photographie ganz gedrückt hatte.

Lodger Volksschulen.

Ungeachtet des Krieges ist es der Stadt Lodz gelungen, das städtische Volksschulwesen zu fördern und erfolgreich zu entwickeln. Vergleiche zwischen einst und jetzt ergeben, daß die Zahl der Kinder, die in den Volksschulen unterrichtet werden, gegen die Zahl vor dem Kriege fast um das Doppelte gestiegen ist. Sie wird auch weiter steigen, da in nächster Zeit neue Volksschulen eröffnet werden sollen.